

NomosLehrbuch

**Prof. Dr. Anja Steinbeck, Universität zu Köln,
Richterin am OLG Köln**

Handelsrecht

2. Auflage

m UNIVERSITÄT
• LIECHTENSTEIN

Bibliothek



Nomos

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	5
Abkürzungsverzeichnis	19
Literaturverzeichnis	21

EINFÜHRUNG

§ 1	Gegenstand und Rechtsquellen des Handelsrechts	25
I.	Handelsrecht ist Privatrecht	25
II.	Handelsrecht ist Sonderrecht für Kaufleute	26
III.	Rechtsquellen des Handelsrechts	27
IV.	Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten	28
§ 2	Entwicklung des Handelsrechts	29
I.	Wurzeln des Handelsrechts	29
II.	DasADHGB	29
III.	Das HGB	30
IV.	Das Handelsrechtsreformgesetz von 1998	30
V.	Der Einfluss des europäischen und internationalen Rechts auf das Handelsrecht	31
§ 3	Charakteristika handelsrechtlicher Normen	33
I.	Einfache und schnelle Abwicklung der Rechtsgeschäfte	33
II.	Gesteigerter Verkehrs- und Vertrauensschutz	33
III.	Erweiterte Privatautonomie	33
IV.	Entgeltlichkeit jeglicher Leistung	34
§ 4	Prozessuale Besonderheiten im Handelsrecht	35
I.	Gerichtsstandsvereinbarungen	35
II.	Kammer für Handelssachen	35
III.	Schiedsgerichtsbarkeit	36
IV.	Freiwillige Gerichtsbarkeit	36

A. DER KAUFMANN

§ 5	Regelungsgefüge und Prüfungsfolge	37
I.	Anwendbarkeit handelsrechtlicher Regelungen	37
II.	Vorliegen eines Handelsgewerbes	37
§ 6	Betreiben eines Gewerbes	39
I.	Gewerbe	39
1.	Selbständigkeit	39
2.	Entgeltlichkeit	39
3.	Planmäßig und auf gewisse Dauer angelegt	39
4.	Keine freiberufliche Tätigkeit	40

5.	Umstrittene Merkmale	40
a)	Gewinnerzielungsabsicht	40
b)	Erlaubtheit und Einklagbarkeit	41
c)	Berufsmäßigkeit	41
II.	Betreiben des Gewerbes	41
§7	Die verschiedenen Arten von Kaufleuten	43
I.	Kaufmann kraft Betrieb eines Handelsgewerbes gemäß § I Abs. 2 HGB	43
1.	Erfordernis eines in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetriebs	43
2.	Eintragung	44
3.	Beweislast	44
II.	Kaufmann kraft Eintragung gemäß §2 HGB	44
1.	Kleingewerbe	44
2.	Ausübung des Wahlrechts	45
3.	Verhältnis zu §105 Abs. 2 HGB	45
4.	Verhältnis zu § 5 HGB	46
5.	Rechtsstellung des nicht eingetragenen Kleingewerbetreibenden	46
III.	Land-oder forstwirtschaftlicher Kaufmann gemäß §3 HGB	46
1.	Land-oder forstwirtschaftlicher Betrieb	46
2.	Eintragungsoption für Großgewerbetreibende	47
3.	Eintragungsoption für Kleingewerbetreibende	47
4.	Das Nebengewerbe eines Land-oder Forstwirts	48
IV.	Kaufmann kraft Eintragung gemäß § 5 HGB	48
1.	Dogmatische Einordnung und Anwendungsbereich	48
2.	Tatbestandsvoraussetzungen des § 5 HGB	48
3.	Rechtsfolgen des § 5 HGB	49
V.	Kaufmann kraft Rechtsform gemäß § 6 HGB	49
1.	Kaufmannseigenschaft von Handelsgesellschaften gemäß § 6 Abs. 1 HGB	49
a)	Bedeutung für Personengesellschaften	50
b)	Bedeutung für Kapitalgesellschaften	50
2.	Kaufmannseigenschaft von Körperschaften gemäß § 6 Abs. 2 HGB	50
VI.	Kaufmann kraft Rechtsschein	51
1.	Dogmatische Einordnung und Anwendungsbereich	51
2.	Tatbestandsvoraussetzungen	51
a)	Setzen eines Rechtsscheins	51
b)	Zurechenbarkeit	52
c)	Gutgläubigkeit des Dritten	52
d)	Kausales rechtsgeschäftliches Handeln	53
3.	Rechtsfolgen	53
a)	Reichweite	53
b)	Dauer	54
c)	Grenzen	54

B. DAS HANDELSREGISTER

§ 8	Formelles Registerrecht	58
I.	Funktionen des Handelsregisters	58
1.	Publizitätsfunktion	58
2.	Kontrollfunktion	58
3.	Beweisfunktion	59
4.	Publikationsfunktion	59
II.	Registerinhalt.	59
1.	Eintragungsfähige Tatsache	59
2.	Wirkung der Eintragung	60
III.	Grundzüge des Registerverfahrens	61
§ 9	Materielle Registerpublizität	62
I.	Die negative Publizität gemäß §15 Abs. i HGB	62
1.	Tatbestandsvoraussetzungen des §15 Abs. i HGB	62
a)	Einzutragende Tatsache	62
aa)	Kein Ausschluss konstitutiv wirkender Eintragungen	63
bb)	Keine Beschränkung auf Sekundärtatsachen	63
cc)	Eintragungspflicht bei fehlender Voreintragung	63
b)	Fehlende Eintragung oder Bekanntmachung	64
c)	Gutgläubigkeit des Dritten	65
d)	Handeln im Geschäfts-oder Prozessverkehr	65
2.	Rechtsfolge des §15 Abs. 1 HGB	66
a)	Wahlrecht des Dritten	66
b)	„Rosinentheorie“	66
c)	Umfang des Schutzes	67
II.	Rechtslage bei richtiger Eintragung und Bekanntmachung gemäß §15 Abs. 2 HGB	68
1.	Tatbestandsvoraussetzungen des §15 Abs. 2 HGB	69
a)	Einzutragende und richtige Tatsache	69
b)	Eintragung und Bekanntmachung	69
2.	Rechtsfolge des §15 Abs. 2 HGB	69
3.	Verhältnis zur allgemeinen Rechtsscheinhaftung	69
III.	Die positive Publizität gemäß § 15 Abs. 3 HGB	70
1.	Tatbestandsvoraussetzungen des §15 Abs. 3 HGB	70
a)	Einzutragende Tatsache	70
b)	Unrichtige Bekanntmachung	71
c)	Gutgläubigkeit des Dritten	71
d)	Handeln im Geschäfts-oder Prozessverkehr	71
e)	Veranlasserprinzip	71
2.	Rechtsfolge des §15 Abs. 3 HGB	72
C.	DIE FIRMA	
§ 10	Grundlagen	74
I.	Begriff, Arten und Funktion der Firma	74
1.	Die Firma als Name des Kaufmanns	74

2. Arten der Firma	74	
3. Funktionen der Firma	75	
II. Die Auswirkungen der Handelsrechts-Reform von 1998 auf das Firmenrecht	75	
III. Abgrenzung zu ähnlichen Kennzeichnungsformen	76	
1. Besondere Geschäftsbezeichnungen	76	
2. Marke	76	
IV. Rechtsnatur des subjektiven Firmenrechts	76	
§ 11 Die Bildung einer Firma	77	>
I. Namensrechtliche Anforderungen	77	i
1. Kennzeichnungseignung	77	1
2. Unterscheidungskraft	77	l
II. Ordnungsrechtliche Anforderungen	78	
1. Einzelkaufleute	78	j
2. Personenhandelsgesellschaften	78	'
3. Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	79	[
§ 12 Grundsätze des Firmenordnungsrechts	80	
I. Der Grundsatz der Firmenwahrheit	80	!
1. Irreführungsverbot	80	j
2. Obligatorischer Rechtsformhinweis gemäß §19 HGB	81	
3. Verbot der Leerübertragung einer Firma gemäß § 23 HGB	81	'
II. Der Grundsatz der Firmeneinheit	81	[
1. Einzelkaufleute	82	;
2. Handelsgesellschaften	82	
3. Zweigniederlassung	82	[
III. Der Grundsatz der Firmenunterscheidbarkeit	82	
IV. Der Grundsatz der Firmenbeständigkeit	83	
1. Fortführung der Firma bei Namensänderung des Geschäftsinhabers gemäß §21 HGB	83	
2. Fortführung der Firma bei Inhaberwechsel gemäß §§ 22, 24 HGB	83	
a) Regelung des §22 Abs. i HGB	83	
b) Regelung des §24 Abs. 1 HGB	85	
§ 13 Rechtsschutz gegen unzulässigen Firmengebrauch	87	
I. Firmenmissbrauchsverfahren gemäß § 37 Abs. 1 HGB	87	
II. Unterlassungsanspruch gemäß §37 Abs. 2 HGB	87	
D. DER INHABERWECHSEL BEIM KAUFMÄNNISCHEN UNTERNEHMEN		
§ 14 Grundlagen	88	
I. Die Übertragung eines Unternehmens	88	
1. Asset deal oder share deal	88	
2. Schuldrechtliche Aspekte	88	
3. Sachenrechtliche Aspekte	89	i
II. Bedeutung der §§25 ff HGB	89	
1. Interessenlage	89	s
2. Ausgangslage nach BGB	90	i

3. Bedeutung der §§25 ff HGB	91
§ 15 Der Erwerb eines Handelsgeschäfts gemäß § 25 HGB	92
I. Die Haftungsverhältnisse bei Erwerb eines Unternehmens nach § 25 HGB	92
1. Dogmatisches Verständnis des §25 HGB	92
a) Erklärungs- und Rechtsscheintheorie	92
b) Außenwirkung der vereinbarten Erfüllungsübernahme	92
c) Haftungskontinuität	92
d) Norm ohne Gerechtigkeitsgehalt	93
e) Neuere Rechtsprechung	93
2. Haftungsvoraussetzungen nach § 25 Abs. 1 S.i HGB	93
a) Handelsgeschäft >	94
b) Erwerb	94
c) Geschäftsfortführung	96
d) Firmenfortführung	97
3. Rechtsfolge des § 25 Abs. 1 S. i HGB	98
a) Dogmatische Grundlage der Haftung des Erwerbers	98
b) Haftungsumfang	99
c) Weiterhaftung des Veräußerers	101
4. Haftungsausschluss des Erwerbers	101
5. Begrenzung der Nachhaftung des Veräußerers gemäß § 26 HGB	102
a) Verständnis der Norm	102
b) Voraussetzungen und Rechtsfolgen	102
II. Der Schutz der Altgläubiger	103
1. Grundlagen	103
a) Schuldnerschutz gemäß den §§404ff BGB	103
b) Schuldnerschutz gemäß §25 Abs. 1 S. 2 HGB	104
2. Voraussetzungen für eine befreiende Leistung nach § 25 Abs. 1 S. 2 HGB	104
3. Rechtsfolge des §25 Abs. iS. 2 HGB	iO4
a) Dogmatische Einordnung	104
b) Tragweite	105
c) Umfang	106
d) Ausschluss der Vermutungswirkung gemäß §25 Abs. 2 HGB	iO6
§ 16 Eintritt in das Geschäft eines Einzelkaufmanns gemäß § 28 HGB	108
I. Grundlagen	108
1. Regelungsgehalt des § 28 HGB	108
2. Dogmatisches Verständnis des §28 HGB	108
II. Tatbestandsvoraussetzungen des § 28 HGB	109
1. Einzelkaufmann	109
2. Gründung einer neuen Personenhandelsgesellschaft	109
3. Einbringung des Handelsgeschäfts	110
4. Beteiligung des bisherigen Einzelkaufmanns als Gesellschafter	110
5. Fortführung des Handelsgeschäfts durch die Gesellschaft	110
III. Rechtsfolgen des § 28 HGB	110
1. Haftung der Personenhandelsgesellschaft	110
2. Haftung der Gesellschafter	111
3. Haftung und Haftungsbegrenzung des bisherigen Inhabers	111
4. Haftungsausschluss	111

IV. Schutz der Altgläubiger	113
§17 Die handelsrechtliche Erbenhaftung gemäß § 27 HGB	114
I. Grundlagen	114
1. Erbenhaftung nach BGB	114
2. Regelungszweck und dogmatisches Verständnis	114
II. Haftungsvoraussetzungen des § 27 HGB	115
1. Handelsgeschäft des Erblassers	115
2. Erbenstellung	115
3. Geschäftsfortführung durch den Erben	115
4. Firmenfortführung -	116
III. Rechtsfolgen des § 27 HGB	116
IV. Haftungsausschluss	116
1. Ausschlagung der Erbschaft	117
2. Änderung der Firma	117
3. Einstellung des Geschäfts gemäß §27 Abs. 2 HGB	117
4. Ausschluss gemäß §25 Abs. 2 i.V.m. §27 Abs. 1 HGB	118
E. DIE STELLVERTRETUNG DES KAUFMANNS	
§18 Das Bürgerliche Recht als Ausgangspunkt	120
I. Die Voraussetzungen einer Zurechnung des Vertreterhandelns nach Bürgerlichem Recht	120
1. Die Zulässigkeit der Stellvertretung	120
2. Abgabe einer eigenen Willenserklärung	120
3. Handeln im fremden Namen	121
4. Vertretungsmacht	122
II. Modifikation durch das Handelsrecht	122
§19 Die Prokura (§§ 48-53 HGB)	124
I. Rechtsnatur und Besonderheiten der Prokura	124
II. Erteilung der Prokura	124
1. Vollmachtgeber	124
a) Der Inhaber des Handelsgeschäfts	124
b) Sein gesetzlicher Vertreter	124
2. Vollmachtnehmer	125
3. Rechtsgeschäftliche Erteilung	126
4. Fehlerhafte Prokuraerteilung	127
III. Umfang der Prokura	127
1. Betrieb eines Handelsgewerbes	127
2. Gesetzliche Begrenzungen	128
a) Grundlagengeschäfte	128
b) Grundstücksveräußerung und-belastung	128
3. Rechtsgeschäftliche Begrenzungen	129
IV. Missbrauch der Prokura	129
1. Problemstellung	129
2. Kollusion	130
3. Weitere Missbrauchsfälle	130

V. Bindung der Prokura an die Mitwirkung Dritter	133
1. Gesamtprokura	133
2. Gemischte Gesamtvertretung	133
3. Unzulässige Formen gemischter Gesamtvertretung	134
VI. Erlöschen der Prokura	135
1. Beendigung des Grundverhältnisses	135
2. Widerruf	135
3. Wegfall der Kaufmannseigenschaft	135
4. Tod des Prokuristen oder des Kaufmanns	136
5. Sonstige Gründe	136
§ 20 Die Handlungsvollmacht gemäß §§54ff HGB	137
I. Rechtsnatur und Besonderheiten der Handlungsvollmacht	137
II. Erteilung der Handlungsvollmacht	137
1. Vollmachtgeber	137
2. Vollmachtnehmer	137
3. Rechtsgeschäftliche Erteilung	138
III. Arten und Umfang der Handlungsvollmacht gemäß §54 Abs. i HGB	138
1. Artender Handlungsvollmacht	138
2. Umfang der Vertretungsmacht	139
3. Gesetzliche Beschränkungen der Handlungsvollmacht gemäß §54 Abs. 2 HGB	140
4. Rechtsgeschäftliche Beschränkungen	140
a) Zulässigkeit	140
b) Gutgläubensschutz gemäß § 54 Abs. 3 HGB	140
IV. Erlöschen der Handlungsvollmacht	141
V. Handlungsvollmacht der Außendienstmitarbeiter	142
§ 21 Die Ladenvollmacht	143
I. Praktische Bedeutung und dogmatische Einordnung	143
II. Anwendungsbereich	143
1. Vertretener	143
2. Vertreter	143
3. Umfang der Vertretungsmacht	144
a) Verkäufe und Empfangnahmen	144
b) Gewöhnliche Geschäfte	145
c) Ort der Geschäftstätigkeit	145
4. Gutgläubensschutz	145
F. GEWERBLICHE ABSATZMITTLER	
§22 Der Handelsvertreter	149
I. Merkmale des Handelsvertreters	149
1. Selbständiger Gewerbetreibender	149
2. Abschluss und Vermittlung von Geschäften	150
3. Tätigwerden für einen Unternehmer	150
4. Ständige Betrauung	150

II. Rechte und Pflichten des Handelsvertreters	151
1. Pflichten des Handelsvertreters	151
2. Provisionsanspruch	151
3. Ausgleichsanspruch nach § 89 b HGB	152
4. Sonstige Ansprüche des Handelsvertreters	154
§23 Der Handelsmakler	155
I. Merkmale des Handelsmaklers	155
1. Persönlicher Anwendungsbereich	155
2. Gewerbsmäßige Vermittlung	155
3. Gegenstände des Handelsverkehrs	155
4. Keine ständige Betrauung	155
II. Abgrenzung	156
III. Rechte und Pflichten des Handelsmaklers	156
1. Pflichten des Handelsmaklers	156
2. Provisionsanspruch	157
3. Weitere Rechte des Handelsmaklers	157
§24 Weitere Absatzmittler	158
I. Der Vertragshändler	158
1. Merkmale des Vertragshändlers	158
2. Entsprechende Anwendbarkeit handelsvertreterrechtlicher Vorschriften	158
3. Rechte und Pflichten des Vertragshändlers	158
II. Der Kommissionsagent	159
III. Der Franchisenehmer	159
G. REGELUNGEN FÜR HANDELSGESCHÄFTE	
§ 25 Überblick über die allgemeinen Vorschriften für Handelsgeschäfte	160
I. Das Handelsgeschäft	160
1. Geschäft	160
2. Kaufmannseigenschaft der Beteiligten	161
3. Zugehörigkeit zum Handelsgewerbe	161
II. Arten von Handelsgeschäften	162
§ 26 Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen Rechtsgeschäftslehre	163
I. Bedeutung der Handelsbräuche	163
II. Zustandekommen des Handelsgeschäfts durch Schweigen	164
1. Schweigen auf einen Antrag gemäß §362 HGB	164
a) Abgrenzung und dogmatisches Verständnis	164
b) Tatbestandsvoraussetzungen des §362 Abs. 1 HGB	164
c) Rechtsfolge des § 362 HGB	165
2. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	166
a) Geltungsgrund und Abgrenzung	166
b) Voraussetzungen des kaufmännischen Bestätigungsschreibens	166
aa) Persönlicher Anwendungsbereich	166
bb) Vorausgegangene Vertragsverhandlungen	167
cc) Bestätigung der Verhandlungen in einem Schreiben	167

dd) Zugang in einem zeitlichen Zusammenhang	167
ee) Schutzwürdigkeit des Absenders	167
c) Rechtsfolgen des kaufmännischen Bestätigungsschreibens	168
3. Anfechtbarkeit des Schweigens	169
§ 27 Schuldrechtliche Besonderheiten	171
I. Inhaltskontrolle allgemeiner Geschäftsbedingungen	171
1. Verwendung gegenüber einem Unternehmer	171
2. Verwendung im Rahmen eines Verbrauchervertrags	172
II. Leistungsinhalt	172
III. Sorgfaltsmaßstab	173
IV. Verzinsung	173
V. Vertragsstrafversprechen	174
VI. Bürgschaft, Schuldversprechen oder Schuldanerkenntnis	174
VII. Abtretung	175
1. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	175
2. Tatbestandsvoraussetzungen des § 354 a Abs. 1 HGB	176
3. Rechtsfolgen des § 354 a Abs. 1 HGB	177
a) §354aAbs.iS.iHGB	177
b) §354aAbs.iS.2HGB	177
VIII. Kontokorrent	179
1. Regelungszweck und Abgrenzung	179
2. Tatbestandsvoraussetzungen des §355 Abs. 1 HGB	180
a) Persönlicher Anwendungsbereich	180
b) Geschäftsverbindung	180
c) Kontokorrentabrede	180
3. Rechtsfolgen des § 355 Abs. 1 HGB	181
a) Einstellung	181
b) Verrechnung	182
c) Saldofeststellung	182
4. Pfändung im Rahmen des Kontokorrents	185
§28 Gutgläubiger Erwerb des Eigentums gemäß §366 Abs. 1 und Abs. 2 HGB	186
I. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	186
II. Gutgläubiger Erwerb gemäß §366 Abs. 1 HGB	186
1. Veräußerung bzw. Verpfändung nach den Vorschriften der §§932ff, 1207 BGB	186
2. Kaufmannseigenschaft des Verfügenden	187
3. Veräußerung oder Verpfändung einer beweglichen Sache im Rahmen eines Handelsgewerbes	> 187
4. Guter Glaube an die Verfügungsbefugnis	188
a) Fehlende Verfügungsbefugnis	188
b) Fehlende Vertretungsmacht	188
c) Der gute Glaube	189
III. Gutgläubiger-lastenfreier Erwerb gemäß § 366 Abs. 2 HGB	191
IV. Einschränkung des gutgläubigen Erwerbs gemäß § 367 HGB	192
§ 29 Der gutgläubige Erwerb gesetzlicher Pfandrechte nach § 366 Abs. 3 HGB	194
I. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	194

II. Tatbestandsvoraussetzungen des §366 Abs. 3 HGB	194
1. Gesetzliches Pfandrecht	194
2. Persönlicher Anwendungsbereich	194
3. Guter Glaube	194
4. Konnexität	195
5. Kein Abhandenkommen	195
III. Gutgläubiger Erwerb gesetzlicher Pfandrechte außerhalb des § 366 Abs. 3 HGB	195
§ 30 Das kaufmännische Zurückbehaltungsrecht gemäß § 369 HGB	198
I. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	198
II. Tatbestandsvoraussetzungen des § 369 HGB	198
1. Persönlicher Anwendungsbereich	198
2. Gesicherte Forderung	198
3. Gegenstand des Zurückbehaltungsrechts	199
4. Eigentum des Schuldners	199
5. Besitz des Gläubigers	200
6. Ausschluss des Zurückbehaltungsrechts	200
III. Wirkungen des Zurückbehaltungsrechts	201
1. Wirkung im Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner	201
a) Leistungsverweigerungsrecht	201
b) Befriedigungsrecht	201
2. Wirkung im Verhältnis zu Dritten	202
3. Weitere Wirkungen	202
IV. Übertragung und Untergang des Zurückbehaltungsrechts	203
H. DER HANDELSKAUF -	
§ 31 Voraussetzungen des Handelskaufs	204
§32 Der Annahmeverzug des Käufers gemäß §§373 ff HGB	205
I. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	205
II. Hinterlegungsrecht des Verkäufers gemäß § 373 Abs. 1 HGB	205
III. RechtzumSelbsthilfeverkaufgemäß§373Äbs.2bis4HGB	206
1. Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Selbsthilfeverkauf	206
2. Rechtsfolgen eines ordnungsgemäßen Selbsthilfeverkaufs	206
3. Rechtsfolgen eines nicht ordnungsgemäßen Selbsthilfeverkaufs	207
§ 33 Bestimmungskauf gemäß § 375 HGB	209
§34 Fixhandelskauf gemäß §376 HGB	211
I. Tatbestandsvoraussetzungen des Fixhandelskaufs	211
II. Rechtsfolgen des Fixhandelskaufs	211
§ 35 Kaufmännische Untersuchungs- und Rügeobliegenheit nach § 377 HGB	214
I. Bürgerlich-rechtliche Ausgangslage und Normzweck	214
II. Voraussetzungen der Rügeobliegenheit gemäß § 377 Abs. 1 HGB	214
1. Beiderseitiger Handelskauf	214
2. Ablieferung der Ware	214

3.	Mangelhaftigkeit der Lieferung	215
a)	Unerheblicher Mangel	215
b)	Rechtsmangel	215
c)	Zuviellieferung	216
d)	Aliudlieferung	216
e)	Verdeckte und offene Zuweniglieferung	217
III.	Untersuchung und rechtzeitige Rüge	217
1.	Bedeutung der Untersuchung	218
2.	Ordnungsgemäße Untersuchung	218
3.	Rechtzeitigkeit	218
4.	Rechtsnatur, Inhalt und Form der Rüge	219
5.	Verzögerungs- und Verlustrisiko	220
6.	Kein vertraglicher Ausschluss	220
7.	Besonderheiten beim Streckengeschäft und beim Leasing	220
IV.	Rechtsfolgen bei ordnungsgemäßer Rüge	221
1.	Gewährleistungsrechte	221
2.	Aufbewahrungspflicht und Notverkauf gemäß §379 HGB	222
V.	Rechtsfolgen bei nicht ordnungsgemäßer Rüge	222
1.	Kein Rechtsverlust bei Arglist	223
2.	Mangelhafte Lieferung	223
3.	Höherwertigesaliud	224
4.	Zuviellieferung	224
5.	Sonstige Rechte	225
I.	WEITERE HANDELSGESCHÄFTE	
§ 36	Das Kommissionsgeschäft	228
I.	Grundlagen	228
1.	Der Kommissionär	228
2.	Der Kommittent	229
3.	Der Dritte	229
4.	Gegenstand des Kommissionsvertrages	229
5.	Rechtsbeziehungen zwischen Kommissionär und Kommittent	229
a)	Einkaufskommission	230
b)	Verkaufskommission	231
6.	Rechtsbeziehung zwischen Kommissionär und Drittem	231
7.	Keine Rechtsbeziehung zwischen Kommittent und Drittem	232
II.	Rechte und Pflichten des Kommissionärs	232
1.	Rechte des Kommissionärs	232
a)	Provisionsanspruch gemäß §396 Abs. 1 HGB	232
b)	Aufwendungsersatzanspruch gemäß §396 Abs. 2 HGB	232
c)	Sicherungsrechte gemäß §§397ff HGB	233
d)	Recht zum Selbsteintritt gemäß §§ 400fr HGB	234
2.	Pflichten des Kommissionärs	234
a)	Ausführungs- und Interessenwahrungspflicht gemäß § 384 Abs. 1 HGB	234
b)	Nachrichts-, Rechenschafts- und Herausgabepflicht gemäß §384 Abs. 2 HGB	235
c)	Benennungspflichtgemäß § 384 Abs. 2 HGB	235

III. Schutz des Kommittenten gemäß §392 Abs. 2 HGB	235
1. Anwendungsbereich des §392 Abs. 2 HGB	235
a) Regelungszweck	235
b) Anwendung des § 396 Abs. 2 HGB auf das Surrogat der Forderung	236
2. Der „Gläubiger“ i.S.d. §392 Abs. 2 HGB	236
§ 37 Transport- und Lagergeschäfte	240
I. Das Frachtgeschäft gemäß §§407ff HGB	240
1. Begriff und Vertragsschluss	240
2. Rechte und Pflichten des Frachtführers	241
a) Vergütungsanspruch und Vergütungsgefahr	241
b) Sonstige Rechte und Pflichten des Frachtführers	241
3. Haftung des Frachtführers	242
4. Rechtsstellung des Empfängers	242
II. Das Speditionsgeschäft gemäß § 453 HGB	243
1. Begriff und Vertragsschluss	243
2. Rechte und Pflichten des Spediteurs	244
III. Das Lagergeschäft	244
1. Der Lagervertrag	244
2. Rechte und Pflichten des Lagerhalters	245
Definitionen	246
Sachverzeichnis	251